

Gemeinsam für klare Regeln, Gewaltfreiheit und Drogenverzicht

Präventionstag mit Infos und Unterhaltung rund um die Sophie-Scholl-Schule

Wie kann Gewalt und Kriminalität frühzeitig vorgebeugt werden, wie verhindern wir ein Abgleiten von Jugendlichen in Alkohol- und Drogensucht, was

kann zur Verhinderung schwerer Unfälle getan werden? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des zweiten Georgsmarienhütter Präventionstags am



Die Samba-AG unter der Leitung von Alexander Friehl ist eines von vielen Nachmittagsangeboten an der Sophie-Scholl-Schule, das den Schülern Spaß macht.

Sonntag, 22. Juni, an der Kloster Oeseder Sophie-Scholl-Schule, und es gab auch Antworten. In Zusammenarbeit mit dem Polizeikommissariat Georgsmarienhütte und vielen anderen Beteiligten wurde ein buntes Programm aus Information

und Unterhaltung geboten, das den oben genannten Problemfeldern nicht in Form des erhobenen Zeigefingers Rechnung trug, sondern auf unterhaltsame Informationsvermittlung und Mitmachen setzte.

„Alleine schaffen es die Schulen nicht, Kinder und Jugendliche zu erziehen“, sagte Schulleiterin Dr. Anne Ferié zur Begrüßung; auch Eltern, unter ihnen viele allein erziehende Mütter, seien oft überfordert. Nicht umsonst gebe es die Weisheit, dass für die Erziehung eines Kindes ein ganzes Dorf benötigt werde. Deshalb freue sie sich über die Unterstützung durch das große Team von Mitveranstaltern an diesem Präventionstag und hoffentlich auch darüber hinaus. „Wir müssen frühzeitig etwas für Familien mit Kindern tun und viele Partner für die Schulen gewinnen, die mit ihren interessanten Angeboten die Schüler so fesseln, dass sie gar nicht mehr auf ‚dumme Gedanken‘ kommen“, sagte Ferié. Darüber hinaus seien klare Regeln und Grenzen für die Heranwachsenden eine große Hilfe. Die Sophie-Scholl-Schule verfolge bei Gewalt oder Kriminalität eine Null-Toleranz-Strategie, unterstrich die Schulleiterin, „wir reagieren sofort und konsequent mit dem Erfolg, dass es nun wesentlich friedlicher auf unserem Schulhof zugeht.“

Ähnlich äußerte sich auch Arbeitsdirektor Dr. Klaus Lang von der Georgsmarienhütte GmbH und Holding, der die Schirmherrschaft für den Präventionstag übernommen hatte. „Was wir heute nicht an personellem Einsatz und Geld für die Prävention aufbringen, müssen wir – das heißt alle Steuerzahler – morgen doppelt und dreifach bezahlen“, prophezeite Lang. Die Gesellschaft dürfe bei falschen Entwicklungen nicht einfach wegschauen und glauben, mit dem Wegsperrern von straffällig Gewordenen sei alles erledigt. Junge Leute bräuchten Freiräume, aber auch klare Grenzen. Wie das aussehen kann, demonstrierte die schu-



Beim zweiten Georgsmarienhütter Präventionstag auf dem Gelände der Sophie Scholl-Schule nahm Schirmherr Dr. Klaus Lanj, probenhalber auf dem Polizeimotorrad Platz, ihn umringen (von rechts) Schulleiterin Dr. Anne Ferié, Organisator und Sachbearbeiter Jugendkriminalität Peter Frömberg, Präventionsrat-Geschäftsführer Gerhard Philipp, Ratsfrau Annette Jantos sowie der Leiter des Polizeikommissariats Georgsmarienhütte, Bernd Schnalle.

liche Thai-Kickbox-Gruppe, die vom Polizeisportverein Georgsmarienhütte trainiert wird. „Hier lernen die Jungen, diszipliniert mit ihrer Kraft umzugehen, sich zu wehren, wo es nottut, aber nicht sinnlos aggressiv zu sein“, berichtete Frau Ferié von ersten Erfolgen. Auch andere Schulprojekte zur Prävention – Selbstverteidigung, theaterpädagogische Projekte, eine Samba-Rhythmus- und mehrere Tanzgruppen – stellten sich der Öffentlichkeit vor. Eltern und Schüler sorgten gemeinsam für die Bewirtung der Gäste, weitere musikalische Unterhaltung gab es von der Klosteraner Schützenkapelle.

Die am stärksten vertretenen Partner unter den Mitveranstaltern waren wohl die Polizei und die Verkehrswacht Georgsmarienhütte. Demonstrationen der Beamten mit der Rettungshundestaffel Weser-Ems, Infomobil, Polizeimotorrad, Überschlagssi-

mulator und Fahrradsimulator verdeutlichten Gefahren und wie man sich dagegen schützt. Besonders beeindruckte viele jugendliche Besucher ein erst kürzlich schwer verunfalltes Motorrad. Auch die so genannten Rauschbrillen, die die reduzierte Reaktionsfähigkeit nach der Einnahme von Drogen oder Alkohol simulieren, fanden viel Aufmerksamkeit. Wertvolle Hinweise, wie man sicherer durchs Leben kommt, gab es schon für die kleinsten Besucher von der Puppenbühne des Präventionsteams und im Verkehrsmobil. Mit Infoständen und teilweise auch Mitmachaktionen vertreten waren außerdem der Präventionsrat der Stadt Georgsmarienhütte und die städtische Jugendpflege, der Weiße Ring, die Freiwillige Feuerwehr Kloster-Oesede, der Polizeisportverein Georgsmarienhütte, die Diakonie Georgsmarienhütte, das Deutsche Rote Kreuz Georgs-



Ein Ventil für überschüssige Kräfte und ein Weg zum disziplinierten Einsatz derselben kann Thai-Kickboxen sein, das an der Sophie Scholl-Schule in Zusammenarbeit mit dem Polizeisportverein angeboten wird.

marienhütte, die OS-Community, die Türkische Gemeinde und die AWO. Mit der Resonanz bei Schülern, Eltern und Kloster Oeseder Bürgern zeigte sich Schulleiterin Ferié sehr zufrieden,

aber um dieses wichtige Thema noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu stellen, schlug sie eine Wiederholung des Präventionstages im nächsten Jahr im Stadtzentrum vor. PeP